

Ohne Druck Französisch lernen

Deutsche und Französische Jugendliche gemeinsam beim Tandemsprachkurs

Einen Tandemsprachkurs für deutsche und französische Jugendliche bietet der Partnerschaftsverein Reinheim seit zwanzig Jahren jährlich an, in diesem Sommer waren Teilnehmer aus Reinheim und Umgebung für zwei Wochen in Südfrankreich. Im nächsten Jahr findet der Kurs in der Odenwaldkommune statt.

Was ist ein Tandemsprachkurs?

Tandemsprachkurs bedeutet für die jugendlichen Teilnehmer, dass sie nach der Anmeldung einen Jugendlichen im gleichen Alter aus der Partnerstadt zugeteilt bekommen. Voraussetzung ist ein Jahr Unterricht in der Fremdsprache. Bereits vor dem Aufenthalt können so unkompliziert die ersten Kontakte über die Medien geknüpft werden. Vor der zurückliegenden Fahrt nach Cestas trafen sich alle deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Eltern in der Begegnungsstätte Grabenstraße. Dort stellte sich die Betreuerin Friederike von Boetticher vor und es konnten ausführlich alle Fragen beantwortet werden. Die Eltern freuten sich über die Information, dass während des Aufenthaltes regelmäßig Bilder und Texte auf die Homepage des Comité de jumelage Cestas gestellt werden, damit die daheim Gebliebenen auf dem Laufenden bleiben.

Mit Bus und Zug gemeinsam zur Partnerstadt Cestas

Mitte Juli war es dann endlich soweit, die Gruppe fuhr zunächst mit einem Charterbus bis nach Straßburg und von dort aus weiter mit dem TGV-Schnellzug nach Bordeaux. Dort wurden sie schon von der französischen Betreuerin Claire Géhin erwartet, die die Gruppe im Regionalzug nach Cestas begleitete. Diese Anreiseform ist deutlich angenehmer als eine komplette Busfahrt und kommt dem Bewegungsdrang der jungen Reisenden entgegen. Immerhin sind rund 1.200 Kilometer zurück zu legen. In Cestas angekommen war dann der eine oder andere doch müde aber erwartungsfroh und die Gastfamilien freuten sich, endlich „ihre Kinder“ mit nach Hause nehmen zu können. Der Sonntag blieb zum näheren Kennenlernen und bot die Möglichkeit, den ersten Ausflug mit der Familie zu genießen (mehrere Gastfamilien verabredeten sich z. B. in einem Aquapark), einschließlich Kontaktaufnahme mit weiteren französischen Verwandten und dem Kennenlernen diverser kulinarischer Köstlichkeiten.

Begrüßung durch den Bürgermeister und die Gastfamilien

Wie Bürgermeister Hartmann als Präsident des Vereins mitteilte, erwartete die Tandemkursteilnehmer am Montag als erster Programmpunkt der Empfang im Rathaus von Cestas. Bürgermeister Pierre Ducout begrüßte die Gäste und ein Tandem hatte eine kleine Rede für den Bürgermeister in der jeweiligen Zielsprache vorbereitet. Dieser Empfang ist bei beiden gastgebenden Städten üblich als ein Ausdruck des Respektes gegenüber der Entscheidung der jungen Europäer, nicht nur im Internet Kontakte zu pflegen, sondern eigenständig im realen Leben in der Partnerstadt. Der Präsident des Comité de Jumelage Cestas, Claude Thermes, sowie weitere offizielle Vertreter der Stadt und des Vereins besuchten die Gruppe in der Kapelle vom Stadtteil Gazinet im Laufe des Kurses bzw. am Freundschaftsfest am Abend vor der Abreise.

Auch die französischen Betreuer Bernadette Seis und ihr Sohn Frédéric sowie Claire Géhin standen zweisprachig allen Jugendlichen von der ersten Stunde an zur Seite, so dass auch die Jüngsten sich schnell eingewöhnten.

Sprachunterricht mit ausgebildeten Sprachanimatoren

Morgens fand der gemeinsame Unterricht mit dem französischen Tandempartner statt. Hier wurden beide Sprachen im Original gesprochen, was für das akustische Lernen eine ganz wichtige Erfahrung ist. Mit Leichtigkeit konnten die Teilnehmer mit ihrem jeweiligen Partner zweisprachige Aufgaben bewältigen und nicht nur beim Einüben von deutsch-französischen Sketchen auch die Lachmuskeln trainieren. Die Jugendlichen halfen sich gegenseitig, was keinerlei Lerndruck aufkommen ließ und dadurch die Kinder animierte, ohne Scheu zu sprechen. Nach einigen Tagen stellen die Betreuer so immer wieder fest, dass die teilnehmenden Jugendlichen völlig frei miteinander reden und die Sprache mit Freude einsetzen.

Freizeit- und Ausflugsprogramm

Das weitere Programm enthielt neben einer Rallye durch Cestas, Erkundungsfahrten und Spielnachmittagen auch ein willkommener Besuch des Freibades in Pessac. Der Aufenthalt in La Rochelle mit Übernachtung in der Jugendherberge überzeugte mit einem Besuch der historischen Innenstadt und des berühmten großen Aquariums. Wieder in Cestas angekommen stand ein Wochenende in den Familien an, was diese ausgiebig nutzten.

Die neue Woche brachte einen Ausflug zu Europas höchster Sanddüne an der Atlantikküste bei Pyla. Wer schon selbst einmal den Aufstieg bewältigt hat, kennt das erhebende Gefühl, wenn man nach der Anstrengung im nicht enden wollenden Sand mit einem atemberaubendem Blick auf den Atlantik belohnt wird. Natürlich stand auch ein Besuch der Stadt Bordeaux auf dem Programm, wo neben dem kulturellen Aspekt auch die Einkaufsmöglichkeiten beliebt waren.

Zum Abschluss einen Freundschaftsabend

Am Abschlussabend präsentierten die jungen Teilnehmer ihre eingeübten Sketche und Vorführungen und wurden verdient mit viel Applaus belohnt. Die teilnehmenden Familien mit Kindern genossen das Programm und vor allem das Picknick im Park der Kapelle, mit selbst zubereiteten typisch deutschen und französischen Gerichten. Sehr zufrieden stellten die Betreuer an diesem Abend fest, dass die französischen und deutschen Jugendlichen nicht zu unterscheiden waren. Alle wuselten braun gebrannt und in drei Sprachen (deutsch, französisch und englisch) sprechend durch die Räume und den Park, Ziel erreicht! Zuletzt gab es noch für alle Teilnehmer/innen eine DVD mit Bildern und Videos des Tandemsprachkurses und ein Exemplar der Tandemzeitung, mit Tagesberichten der Teilnehmer und Fotos. Die letzten Kontaktdaten wurden ausgetauscht und bei der Abfahrt am nächsten Tag gab es neben gut gefüllten Picknicktaschen auch die ein oder andere Träne.

Das Erfolgsrezept des Partnerschaftsvereins Reinheim, der dieses Angebot seit über zwanzig Jahren ermöglicht, sind neben der familiären Betreuung in den Gastfamilien und den erfahrenen Organisatoren, sehr motivierte zweisprachige Lehrkräfte für den Sprachunterricht. Diese vermitteln mit viel persönlichem Engagement den Jugendlichen in Ferienstimmung, dass es sich lohnt eine Fremdsprache zu erlernen, was die Möglichkeiten eröffnet, viele neue Freunde außerhalb der Landesgrenzen zu

finden. Wie der Zweite Vorsitzende des Vereins, Reinhold Kegel, informiert, läuft der Kurs grundsätzlich immer für die Dauer von zwei Wochen, da nur über diesen längeren Zeitraum die Sprache nachhaltig aufgenommen wird und auch die Sprachmelodie sich verfestigt.

Bei einem Nachtreffen in Reinheim wurden noch einmal die Fotos als Diashow gezeigt und erstmalig wurden Teilnahmebestätigungen verteilt. Während die Bilder für das persönliche Erinnern eine schöne Hilfe sind, kann das Zertifikat auch für das spätere Leben eine Rolle spielen. Der Nachweis der Teilnahme ist gerade für Bewerbungen bei Firmen von Vorteil, da diese schon mal nach solchen Initiativen fragen, die ja ein Beleg für Kommunikationswillen und sprachliches Interesse sind.

Nur mit Unterstützung durch Deutsch-Französisches Jugendwerk machbar

Der Tandemsprachkurs in dieser Form wurde vom Deutsch-Französischen Jugendwerk methodisch entwickelt und wird von dieser Organisation durch Seminare für die Betreuer und vor allem finanziell gefördert. Dadurch wird der Preis von rund dreihundert Euro (inklusive Fahrtkosten) ermöglicht. Der Partnerschaftsverein Reinheim ist bundesweit einer von knapp einem Dutzend nicht gewerblicher Anbieter, die ein Angebot auf diesem Niveau über so einen langen Zeitraum realisieren. Beim Abschlusstreffen in Reinheim ging ein großer Dank an alle begleitenden Betreuer aus Reinheim und Cestas, die wieder dafür gesorgt haben, dass die teilnehmenden Jugendlichen mit Begeisterung neue Erfahrungen sammeln konnten. Wer Interesse an dem Tandemsprachkurs im nächsten Jahr in Reinheim hat, kann sich jetzt schon für die Sommerferien 2017 vormerken lassen. Das heißt, dass eine Schülerin oder ein Schüler bevorzugt aus Reinheim einen Gast aus Cestas für zwei Wochen in der eigenen Familie aufnimmt. Wie in Cestas wird es morgens Sprachunterricht geben und am Nachmittag Ausflüge. Natürlich wird auch ein externer Aufenthalt geplant, wohin es geht wird noch nicht verraten. Alle näheren Einzelheiten können erfragt werden bei Friederike von Boetticher, Tel. 06162/4130.

Weitere Fahrten in die französische Partnerstadt bietet das Internationale Büro der Stadt Reinheim sowie die städtische Kinder- und Jugendförderung und die Dr.-Kurt-Schumacher-Schule an. Reinheim und Cestas, das ist eine Städtepartnerschaft, die aktiv gelebt wird.